



UNABHÄNGIGE BÜRGER BACHGAU

NACHRICHTEN AUS DEM BACHGAU

Glyphosat-Verbot in Großostheim

In der Sitzung des Energie- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstag hat der Gemeinderat mehrheitlich dem Antrag unseres Gemeindevorstandes Detlef Maurer zugestimmt, die Verwendung von Glyphosat auf gemeindeeigenen Ackerflächen zu verbieten.

Der speziell in der konventionellen Landwirtschaft flächendeckend eingesetzte Unkrautvernichter Glyphosat (in vielen Garten- und Baumärkten freiwillig nicht mehr im Verkauf) ist laut der Internationalen Agentur für Krebsforschung der WHO bei Tieren „mit Sicherheit krebserregend“ und beim Menschen „wahrscheinlich krebserregend“. Darüber hinaus ist er hochgefährlich für die Gewässer-Lebensräume. Auch ein Zusammenhang mit dem alarmierenden Rückgang der Insekten kann nicht ausgeschlossen werden. Um die Insektenvielfalt zu erhalten, hat der Markt Großostheim zudem die Aktion blühender Bachgau ins Leben gerufen und zahlreiche Blühwiesen angelegt. Es ist deshalb nur konsequent, auch die möglichen Ursachen anzugehen.

Die Bio-Landwirtschaft verwendet diesen Unkrautvernichter ohnedies nicht. Hinzu kommen die zahlreichen Anbauflächen in unserem Gemeindegebiet nur für die Energieerzeugung für Biogasanlagen, bei denen auch keine Notwendigkeit für das Mittel besteht. Wenn der Bauernverband hier Ernteeinbußen von bis zu 30% durch den Verzicht auf dieses Mittel in den Raum wirft, zeigt dies wie häufig und in welchen Mengen der Einsatz auf den verbliebenen, konventionellen Flächen erfolgt. Das sich Spuren des Mittels mittlerweile in der Nahrung und Getränken nachweisen lassen, verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf.

So kommen seriöse Forscher auf Einbußen bei den Erträgen auf den verbliebenen, konventionellen Ackerflächen von zirka 10-15%. Diese gleicht die Gemeinde, im Gegensatz zu anderen Kommunen, mehr als großzügig durch einen Nachlass von 30% auf den Pachtzins bei konventionell genutzten Flächen aus. Wiesen und Bio-Anbauflächen sind ohnedies nicht von der Entscheidung tangiert, da es dort keinen Grund für die Anwendung des Mittels gibt.

Wir freuen uns, dass es hier auf Grund der klaren Fakten dann fraktionsübergreifend zu einer Zustimmung zum Verbot auf gemeindeeigenen Flächen gekommen ist und unsere Gemeinde dem Beispiel zahlreicher anderer, auch landwirtschaftlich geprägter Kommunen in Bayern und Deutschland nun folgt.

Die Zukunft denken – Jetzt handeln! Die UB-Bachgau ist immer erreichbar und setzt sich für SIE ein (Kontakt per email: vorstand@ub-bachgau.de).

Detlef Maurer (Gemeinderat), Günter Müller (1. Vorsitzender)